



-BMVgAVL V42197-

Bundesministerium der Verteidigung, Postfach 13 28, 53003 Bonn

- per E-Mail -
QueerBw e.V.
c/o Rose
Friedenstraße 99
46485 Wesel

Oda Döring

Abteilungsleiterin Zentrales

HAUSANSCHRIFT Fontainengraben 150, 53123 Bonn

POSTANSCHRIFT Postfach 13 28, 53003 Bonn

TEL +49 (0)228 12 13000

FAX +49 (0)228 12 3353300

E-MAIL BMVgZ@bmvg.bund.de

Bonn, 15. Januar 2026

Sehr geehrter Herr Baring,

sehr geehrte Frau Biefang,

für Ihr Schreiben vom 28. Oktober 2025 an Herrn Staatssekretär Hilmer mit der Frage nach den Schutz- und Fürsorgemaßnahmen für transidente, intersexuelle und nicht-binäre Soldatinnen und Soldaten und zivile Angehörige in den Vereinigten Staaten von Amerika bedanke ich mich. Herr Staatssekretär hat mich gebeten Ihnen zu antworten, was ich sehr gerne übernehme.

In verschiedenen Ländern werden die Rechte von transidenten, intersexuellen und nicht-binären Personen zum Teil nicht wie in Deutschland anerkannt oder das offene erkennbare Auftreten als transidente, intersexuelle und nicht-binäre Person ist sozial nicht akzeptiert. Das Bekenntnis der Bundeswehr zu Toleranz und Vielfalt in den Streitkräften national sowie international ist unmissverständlich, eine direkte Einflussnahme auf die souveräne Gesetzgebung oder Verwaltungspraxis anderer Staaten indes durch das BMVg nicht möglich. Bei dienstlichen Aufenthalten im Ausland könnten Angehörige des Geschäftsbereichs des Bundesministeriums der Verteidigung (BMVg) oder deren Familienangehörige mit diskriminierenden nationalen Gesetzen oder Praktiken konfrontiert sein. Um diesen zu begegnen,

stellt die Bundeswehr den Betroffenen Beratungs- und Unterstützungsangebote zur Verfügung.

Die Ausbildung von Soldatinnen und Soldaten in den USA bzw. durch die US-Streitkräfte verläuft auch weiterhin auf einer vertrauensvollen Basis. Es liegen bisher keine Erkenntnisse vor, dass die unter der aktuellen US-Administration für die US-Streitkräfte geltenden Regelungen Auswirkungen auf Lehrgangsteilnehmende der Bundeswehr in den USA hätten.

Auch für Austauschprogramme Studierender und Forschender der beiden Universitäten der Bundeswehr mit Partnerhochschulen in den USA liegen solche Erkenntnisse bislang nicht vor. Um der Fürsorgepflicht gegenüber Soldatinnen und Soldaten nachzukommen, bieten die International Offices der Universitäten der Bundeswehr Beratungsgespräche und Informationsveranstaltungen an. Darüber hinaus stehen bei den Universitäten der Bundeswehr das psychosoziale Netzwerk (bestehend aus Sozialdienst der Bundeswehr, Psychologischer Dienst der Bundeswehr, Sanitätsdienst und Militärseelsorge) sowie die zivile und militärische Gleichstellungsbeauftragte jederzeit auch für individuelle Beratungsbedarfe zur Verfügung.

Die militärischen und zivilen Angehörigen des deutschen Militärattachédienstes, als durch das Auswärtige Amt entsandte und deren Familien, genießen im Gastland diplomatischen Schutz nach dem Wiener Übereinkommen über diplomatische Beziehungen von 1961. Dieser Schutz (Immunität) erstreckt sich auf die Person und überdies u. a. auf die private Wohnung und stellt somit den rechtlichen Rahmen für den persönlichen Schutz militärischer und ziviler Angehöriger.

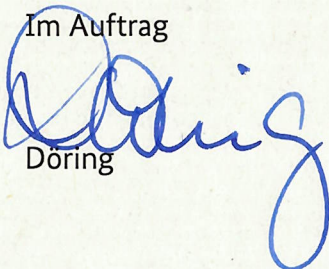
Die Personalführung regelt zusätzlich den Schutz von transidenten, intersexuellen und nicht-binären Personen in Auslandsverwendung über personalisierte Einstellungsverfahren. Die Personalführung wird, bei Kenntnis, im Vorfeld einer entsprechenden Verwendungsentscheidung Kontakt mit der Person aufnehmen und im Rahmen eines Personalgesprächs etwaige Herausforderungen lösungsorientiert sowie unter strikter Beachtung des Diskriminierungsverbots erörtern. Während einer laufenden Auslandsverwendung ist die Personalführung bereit und in der Lage, jederzeit, gegebenenfalls auch kurzfristig, auf eine Veränderung der Sach- und Rechtslage vor Ort reagieren. Der Schutz der Person, wie auch die Diskriminierungsfreiheit der zu treffenden Maßnahmen haben immer höchste Priorität.

Auch können so Hinweise zu möglichen Risiken für diese Personengruppe erteilt werden, bspw. im Rahmen einer sozialdienstlichen Beratung. Bislang bestand keine Betroffenheit.

Transidente, intersexuelle und nicht-binäre Personen in den Streitkräften sind wertvoll, selbstverständlich und stehen für die Bindung der Bundeswehr an unsere vielfältige Gesellschaft. Ihre Sorge um die transidenten, intersexuellen und nicht-binären Soldatinnen und Soldaten und zivilen Angehörigen kann ich sehr gut nachvollziehen. Das Beratungsangebot durch verschiedene Stellen sowie das Netzwerk in der Bundeswehr bietet den Rahmen für Schutz- und Informationsmaßnahmen von transidenten, intersexuellen und nicht-binären Personen in Auslandseinsätzen und steht allen jederzeit zur Verfügung. Sie sind dazu da, genutzt zu werden, weshalb sie allen in der Bundeswehr, die mit und in den Vereinigten Staaten leben und arbeiten, bekannt sein sollten. Da es dafür in der Bundeswehr gar nicht genug Informationskanäle geben kann, würde ich mich freuen, wenn Sie unterstützen könnten und transidente, intersexuelle und nicht-binäre Personen, die sich an Sie wenden, auf die Beratungsangebote hinweisen.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Döring', is written over the typed name 'Döring'.

Döring